



Lebenszeichen der Tiroler AltkatholikInnen Heft 1-21

Abstand und Anstand

Seit 7. Februar sind Gottesdienste wieder möglich:

Mit 2m Abstand – Gesichtsmaske – ohne Gesang.

In der Johanniskapelle in Hall wäre das zu machen. Aber der ANSTAND sagt mir: Unsere Treffen sind geprägt von Nähe, Gespräch, Gesang ...

So möchte ich lieber darauf verzichten. Aber ich mache einen Vorschlag:

Wir gehören ja alle zusammen, geeint durch unsere Taufe. Wir können uns auch daheim zu einem gemeinsamen Gebet zusammentun.

So lade ich euch ein:

SONNTAG 7. MÄRZ: GEMEINSAMES ABENDGEBET DAHEIM

SAMSTAG 3. APRIL: AUFERSTEHUNGSFEIER DAHEIM

SONNTAG 2. MAI: GEMEINSAMES ABENDGEBET DAHEIM

Textvorschläge auf den Seiten 7 und 8!

Wir wünschen euch Gesundheit und Lebensmut

Meinrad und der Gemeindevorstand

Diese „Corona-Saison“ ist für uns eine außergewöhnliche Zeit.

Wir wünschen uns, dass sie positive Effekte auf uns und viele Mitmenschen hat. Folgende Wünsche spüren wir:

- ✚ Mehr regionale Produkte kaufen.
- ✚ Mehr das Immunsystem pflegen und über Immunsystem-Stärkendes reden.
- ✚ Mehr kontroverse Berichterstattung.
- ✚ Mehr Wertschätzung gegenüber der weißhaarigen Generation.
- ✚ Pflegekräfte, Lehrkräfte und Mütter bekommen mehr Geld.
- ✚ Mehr Verbindung zur Natur.
- ✚ Mehr Wertschätzung für persönliche Begegnungen.

Anna Maria und Bernhard Jamnig, Freunde der Altkatholiken, Innsbruck

Herausgeber und Medieninhaber: Altkatholische Gemeinde Nordtirol

Diese Zeitschrift informiert über das Leben unserer Gemeinde und über religiöse Fragen.

Pfarrer: Dr. Meinrad Schumacher, Cusanusweg 11, 6020 Innsbruck; Tel: 0512281541

Web: <http://tirol.altkatholisch.info>

Plädoyer für mehr Nächstenliebe



Wir wissen seit längerem davon, wir haben immer wieder darüber gelesen und wir haben Bilder davon gesehen. Wir haben uns trotzdem nicht engagiert.

Wir möchten das verändern, für uns ist das – wie man früher gesagt hat – Christenpflicht geworden!

Und wir beginnen mit diesem Artikel über die unerträgliche Situation der Flüchtlinge auf der Insel Lesbos in Griechenland.

Wir versuchen, uns vorzustellen, was alles passieren müsste, damit wir uns dazu entschließen würden, nur das Nötigste einzupacken und unsere Heimat fluchtartig ins Ungewisse zu verlassen! Es wird uns sofort klar, dass es was wirklich Schreckliches und länger Andauern-des sein müsste!

Und wir würden auch dorthin flüchten, wo unermesslicher Reichtum und Überfluss ist, dort wo die Verfassung eine demokratische ist, dort wo ein Menschenleben scheinbar der oberste Wert ist, dort wo wir erwarten könnten, ein menschenwürdiges Leben führen zu können. Österreich gehört zu den reichsten Ländern der Welt! Was hindert uns also daran, (nur!) 100 Familien von dort aufzunehmen, mitzuhelfen, Not von Menschen zu lindern?

Finanzielle oder wirtschaftliche Gründe, arbeitsrechtliche Gründe, Probleme bei der Integration, die Angst der Bevölkerung vor Fremden?

Ich bin mir sicher, dass eine österreichische Bundesregierung, die das wirklich will, solche Probleme leicht würde lösen können!

Was es dazu bräuchte, wäre eine große Mehrheit in der Bevölkerung Österreichs, die nicht mehr wegschauen sondern **aus Nächstenliebe handeln** will!

Es gibt solche Menschen und es werden immer mehr!

In Innsbruck (wie auch in Klagenfurt, Graz, Salzburg, Linz, St. Pölten, Eisenstadt und Wien) treffen sie sich seit dem 4. Adventssonntag 2020 jeden Samstag ab 10 Uhr bis darauffolgenden Sonntag 17 Uhr am Platz vor dem Tiroler Landestheater, um ihre Solidarität mit diesen Menschen öffentlich zu machen. Geplant ist, das solange zu wiederholen, bis Österreich Menschen aus diesen Lagern aufnimmt.

Mehr darüber im Internet unter: www.und-lieben.tirol

Wir werden versuchen, so oft wie möglich dort zu sein. Wäre schön, wenn wir Sie / Dich / Euch dort treffen würden....

Mit herzlichen Grüßen

Barbara und Christian Walser-Luhan



<p>Leben unter Religionen – ein Streifzug durch die Diversität scheinbar homogener Kulturen</p>
--

Meinen letzten Artikel im „Lebenszeichen“ widmete ich den Niederlanden, einem, was die Religion betrifft, sehr kontroversen Land. Heute möchte ich mich meiner alten Heimat Tirol widmen, auch wenn ich schon lange nicht mehr hier wohne.

Bemüht man das Statistische Handbuch des Landes Tirol 2019 um eine Auskunft über die Religionen der hiesigen Bevölkerung, trifft man in dem über 400 Seiten umfassenden Dokument mehr auf eine Charakterisierung der Selbstwahrnehmung als auf die eigentlich erwartete nackte Statistik. Ganze 5 Seiten sind der Religion gewidmet. Und die Einleitung macht schnell klar, was man in Tirol unter Religion versteht.

Ein kurzer Blick auf Tirol im Jahr 2018**Katholikinnen, Katholiken**
(Diözese Innsbruck)**378.373**Rückgang gegenüber 2008
- 6,8 %**Kirchenaustritte**
(Diözese Innsbruck)**3.614**im Rekordjahr 2010 wurden
5.832 Austritte verzeichnet**Taufen**
(Diözese Innsbruck)**3.840****Erstkommunionen**
(Diözese Innsbruck)**3.720****Trauungen**
(Diözese Innsbruck)**921****Begräbnisse**
(Diözese Innsbruck)**3.380**

01

02

03

04

05

06

07

08

09

10

11

12

13

14

15

16

Die erste Seite ist ein Ratespiel für Kirchenkenner, auf Seite 2 zeigt der ‚kurze Blick‘, dass jenseits der Katholiken nicht viel Erwähnenswertes los ist (siehe Abbildung links).

Auf den weiteren Seiten werden auch Zahlen für die Evangelische

Konfession erwähnt. Und siehe da: Auf der allerletzten Seite, in 2 Tabellenzeilen unter dem Thema „Kirchenaustritte und Wiedereintritte“ auch die Altkatholiken. Irgendwie fehlt mir da aber noch einiges an anderen Konfessionen. Juden hat man wohl nicht nur physisch, sondern auch statistisch schon entfernt, den Islam kennt nur der Boulevard und nicht die Statistik.

In der nächsten Folge geht es um Pakistan, ein Land, das ähnlich wie Tirol ebenfalls auf eine Religion konzentriert ist, und auch nur auf eine bestimmte Strömung. Bis dahin kann mir vielleicht jemand sagen, um welche Kirche es sich auf dem Bild rechts handelt.

Jakob Steiner



Asyl für Ali Sina

Ali Sina ist seit November 2015 in Österreich. Er ist von Afghanistan in den Iran und später vom Iran weiter nach Österreich geflüchtet.

Am 2.12.2020 hat im Bundesverwaltungsgericht Wien sein Asylverfahren in 2. Instanz stattgefunden. Das Verfahren wurde von einem Rechtsanwalt begleitet. Unser Bischof Dr. Heinz Lederleitner und meine Tochter Nora wurden zur Anhörung geladen und zum Thema Integration und Glaubensleben von Ali Sina befragt. Ali Sina ist seit Jänner 2019 Mitglied der Altkatholischen Religionsgemeinschaft. Der Richter hat am Ende der Verhandlung mitgeteilt, dass er aufgrund Ali Sinas Konvertierung Asyl beantragen wird. Damit erhält Ali Sina Zugang zum Arbeitsmarkt und Anspruch auf Sozialleistungen, sobald diese Zusage schriftliche bestätigt ist.

Schon im Vorfeld der Verhandlung war klar, dass weder die politische Situation in seiner Heimat mit einer höchst unsicheren Sicherheitslage noch die Zugehörigkeit zu der Minderheit der Volksgruppe der Hazara Gegenstand der Verhandlung sein wird, sondern Ali Sinas Bekenntnis



zum Christentum.

Bis heute werden Zwangsrückführungen afghanischer Flüchtlinge durchgeführt. Afghanistan zählt zu den ärmsten Ländern der Welt.

Eine massive Dürreperiode 2018 hat die Armut weiter verschärft. Gesellschaftliche Spannungen bestehen fort und leben lokal in unter-

schiedlicher Intensität immer

wieder auf. Die Schulbesuchs- und Alphabetisierungsquote ist gering. Die Bemühungen zur Befriedung und Demokratisierung des Landes ist wenig erfolgreich (Quelle: www.ecoi.net Themenbericht der Staatendokumentation; Zugriff 7.1.2021).

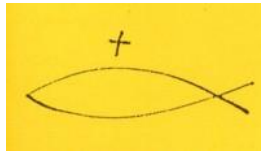
Ich möchte mich bei Dr. Lederleitner und Nora, die Ali Sina bei der Verhandlung unterstützt haben, von ganzem Herzen bedanken! Ich bin sehr erleichtert und froh, dass Ali Sina in Österreich bleiben darf.

(Quelle Landkarte: <https://www.landkartenindex.de/kostenlos/?cat=197>)

Evi Linser

Tradition in der Fastenzeit

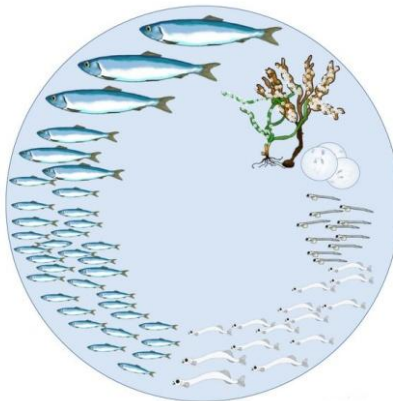
Wie der Faschingskrapfen zur närrischen Zeit, gehört in Österreich der Heringsschmaus zum Aschermittwoch, der die Fastenzeit einleitet. Diese erinnert an den 40-tägigen Aufenthalt Jesus' in der Wüste. Galt saurer Fisch in früheren Zeiten als ein Essen armer Leute, wird er heutzutage in zahlreichen Variationen kalorienreich angeboten, wobei der Sinn des Maßhaltens verlorengeht. Auch die Bedeutung des Fisches als Symbol für das Christentum, wie es auch in unserem „Logo“ vorkommt, ist vielen nicht mehr bewusst.



Monika erinnert sich:

Als Aschermittwochsgericht gab es bei uns daheim an diesem Tag häufig Stockfischgröstl. Das mochten unsere Eltern gern, wir Kinder dagegen weniger.

Wie lange wird es den Heringsschmaus als üppigen Auftakt der Fastenzeit wohl noch geben? Auf der Internet-Seite thuenen.de fand ich ein schönes Bild über die Entwicklung des Herings.



Wie viele andere Lebewesen im Norden ist er in Zeiten des Klimawandels allerdings gefährdet. Würdigen und genießen wir ihn, solange es noch genügend davon gibt!

Monika Gabriel-Peer/Tina Bader

**Die folgenden Texte laden ein zu stiller Besinnung und
meditativen Pausen, allenfalls mit Musik.**



ABENDGEBET

STILLE:

(Wir sind jetzt in Gedanken bei allen
in unserer Gemeinde, vor allem bei
den Kranken, den Traurigen, den Kin-
dern... bei Menschen, die uns nahe stehen, bei al-
len, die der Hilfe bedürfen)



KANON: Herr bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag
hat sich geneigt

PSALM (Ps.4, gekürzt):

Wenn ich zu dir will, mein Hirte, hörst du mich
befreiest du mich von allen meinen Sorgen

Warum ist euer Herz so voll von Sorgen
was jagt ihr Eitlem nach und sinnt auf Lügen

Bedenkt, wie väterlich der Herr sorgt für die Frommen
auch uns erhört er, wenn wir zu ihm rufen

Bringt rechten Sinnes eure Gaben dar
und setzt auf den Herrn die Hoffnung
mag auch die Menge fragen: Wer erweist uns Gutes

Es leuchte über uns Herr deine Gnade
und Freude senkest du in unsere Herzen

Mehr Freude als die Welt an ihren Gütern findet
an reichen Ernten uns an Wein in Fülle

So will ich denn ohn' alle Sorgen schlafen
und sicher ruh'n in meines Gottes Frieden.

STILLE:

LIED: Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

AUS DER OSTERLITURGIE (zur persönlichen Feier)

GEBET ZUM ENTZÜNDEN DER KERZE:

Unser Gott – Segne dieses neue Feuer, das die Nacht erhellt
und entflamme in uns die Sehnsucht nach Dir, dem unvergänglichen
Licht, damit wir mit reinem Herzen zum unvergänglichen Osterfest ge-
langen.

LOB DER OSTERKERZE:

Sie leuchte bis der Morgenstern erscheint, jener wahre Morgenstern,
der in Ewigkeit nicht untergeht, dein Sohn, unser Herr Jesus Christus ...

LESUNG (Jesaja)

Auf, ihr Durstigen, kommt alle zum Wasser!
Auch wer kein Geld hat, soll kommen.
Kauft Getreide und esst, kommt und kauft ohne Geld!
Kauft Wein und Milch ohne Bezahlung!
Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht ernährt,
und mit dem Lohn eurer Mühe, was euch nicht satt macht ?
Hört auf mich, dann bekommt ihr das Beste zu essen
und könnt euch laben an fetten Speisen....

PSALM (Ps. 55)

Meine Seele dürstet nach Gott, dem lebendigen Gott,
wann darf ich kommen und Gottes Antlitz schauen?
Wie der Hirsch verlangt nach frischem Wasser,
so verlangt meine Seele, Gott, nach dir.

EVANGELIUM (nach MT)

Der Engel sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht!
Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier.
Denn er ist auferstanden....

GESANG

Lobet und preiset....
Herr bleibe bei uns....
Kum bah yah....
oder Musik

